

Weit anziehender für mich waren zwei Portraite von Mengs. Ich muß gestehn, daß ich noch nie einen so regelmäßigen, männlich schönen, Kopf gefunden habe. Ungern verläßt das Auge dieses Gesicht, aus dem sanfter Ernst und feines inniges Gefühl hervorleuchten. Die Krone dieser Sammlung von Pastellgemälden ist ein Stück von dem großen Mahler selbst; ein Amor von seltener Schönheit. Es möchte allerdings schwer halten, ein täuschenderes Inkarnat zu finden.

Noch eine Frage fällt mir ein. Wozu sind in der eigentlichen Galerie die Vorhänge vor einigen Gemälden? Ewa, um das zu verstecken, was nicht jedermann sehen soll? Nein, damit man sie weghebt, und jedermann zeigt, was dahinter ist.

XIX.

Dresden.

Zum Abschiede aus Dresden begleite mich, mein Jacob, endlich noch auf die Frauenkirche. Der Himmel ist heute, am zwanzigsten des Vollmonds, so heiter, die Luft so rein. Welch eine unermessliche und entzückende Aussicht rings umher! Dieser erhabene Standpunkt erinnert wiederum an die Zinne des Tempels. Das prächtige, reiche Dresden liegt im Grundrisse unter deinen Füßen; denn hier bei der kupfernen Platte bist du um 282 Stufen über seinem Pflaster. Weit hinauf und hinab verfolgt dein Auge den breiten Silberstreif der Elbe. Entfernte Gebirge bezeichnen dir das Vaterland des schönen Stromes.

Dieses prächtige Gebäude, das, wie man mir versicherte,

eherte,